

Die Bibel in Corona-Zeiten

An jedem Tag können Sie hier Gedanken lesen, die ich mir zur Lesung oder zum Evangelium des Tages mache. Vielleicht regt es Sie ja zum Nach- oder Weiterdenken an...

Clemens Rieger

Dienstag der 7. Osterwoche – 26. Mai 2020

WAS IST BLOSS IN PAULUS GEFAHREN?

Lesung aus der Apostelgeschichte

Apg 20, 17-27

In jenen Tagen ¹⁷schickte Paulus von Milet aus jemand nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen.

¹⁸Als sie bei ihm eingetroffen waren, sagte er: Ihr wisst, wie ich vom ersten Tag an, seit ich die Provinz Asien betreten habe, die ganze Zeit in eurer Mitte war

¹⁹und wie ich dem Herrn in aller Demut diente unter Tränen und vielen Prüfungen, die ich durch die Nachstellungen der Juden erlitten habe,

²⁰wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was heilsam ist. Ich habe es euch verkündigt und habe euch gelehrt, öffentlich und in den Häusern.

²¹Ich habe Juden und Griechen beschworen, sich zu Gott zu bekehren und an Jesus Christus, unseren Herrn, zu glauben.

²²Nun ziehe ich, gebunden durch den Geist, nach Jerusalem, und ich weiß nicht, was dort mit mir geschehen wird.

²³Nur das bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten.

²⁴Aber ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde: das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen.

²⁵Nun aber weiß ich, dass ihr mich nicht mehr von Angesicht sehen werdet, ihr alle, zu denen ich gekommen bin und denen ich das Reich verkündet habe.

²⁶Darum bezeuge ich euch am heutigen Tag: Ich bin unschuldig, wenn einer von euch allen verloren geht.

²⁷Denn ich habe mich der Pflicht nicht entzogen, euch den ganzen Willen Gottes zu verkünden.

WAS IST BLOSS IN PAULUS GEFAHREN?

Paulus will nach Jerusalem und wenn man die Apostelgeschichte weiterliest, weiß man, dass er dort verhaftet und nach Rom „verfrachtet“ wird, wo er dann den Tod erleidet.

Offensichtlich ahnt er, was dort mit ihm geschehen wird: „Nur das bezeugt mir der Heilige Geist von Stadt zu Stadt, dass Fesseln und Drangsale auf mich warten.“ (V.23) Ja, ist er denn verrückt geworden? Warum läuft er sehenden Auges in sein Unglück?

In einer ergreifenden Rede nimmt er Abschied – für immer, jedenfalls in irdischen Dimensionen. Ist er die ständigen Auseinandersetzungen mit den jüdischen Gemeinden Leid? Oder ist er vielleicht frustriert vom mangelnden Erfolg seiner Arbeit?

„Aber ich will mit keinem Wort mein Leben wichtig nehmen, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst erfülle, der mir von Jesus, dem Herrn, übertragen wurde: das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen.“ (V.24)

Vielleicht ist es aber auch anders. Vielleicht spürt er einfach, dass „sein Lauf vollendet und der Dienst erfüllt“ ist, der ihm übertragen wurde...

„Gebunden durch den Geist“ zieht er nach Jerusalem. Es gibt für ihn offensichtlich Wichtigeres, als sein Leben.

Du hast meine Bewunderung, lieber Paulus und zugleich weiß ich nicht, ob ich dazu bereit gewesen wäre: mit meinem Leben das zu unterschreiben, was ich zu verkündigen habe.

Im heutigen Evangelium heißt es: „Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“ (Joh. 17,3)

Wenn dieser Satz stimmt, dann ist Paulus schon hier und jetzt im ewigen Leben angekommen. Dann ist der Tod „nur“ ein Durchgang durch eines der Zimmer dieses neuen Lebens.

Stellen wir uns einmal vor, wir könnten aus diesem Glauben leben. Wieviel weniger würde unser Leben dann von der Angst beherrscht – auch und gerade in diesen Zeiten, wo wir doch alle merken, wie sehr unser Leben (nicht nur) durch das Corona-Virus bedroht ist.

Das braucht keinen Leichtsinns zur Folge haben, der offensichtlich einen Infektionsherd bei den Baptisten in Frankfurt provozierte, sondern eine innere Zuversicht, die sagt: Es kann so schlimm kommen, wie es will, es wird gut.

Du hast meine Bewunderung, lieber Paulus...